

018/110 SS 6



Ein Wodka von Adel: Vodka Graf St. Keglevich

Rein, edel und von sanftem Feuer — wie das berühmte Original-Rezept des Grafen St. Keglevich es vorschreibt.

Diesen feinen, von STOCK in Deutschland hergestellten Wodka bekommen Sie in einer der schönsten Flaschen, die für Wodka geschaffen wurden.

1/1 Fl. DM 11.— (Empf. Verk.-Pr.)

Importeur:
Distilleria STOCK Import GmbH, München 9

I. KEGLEVICH

42 Vol.-%
LUNG FÜR DEUTSCH
STOCK IMPO
MÜNCHEN

STOCK

STOCK

STOCK

STOCK
ist einer der größten
Spirituosenhersteller
der Welt

sagt, er begreife nicht, warum wir uns Unruhen in Indien gefallen ließen. „Sie brauchen doch nur Gandhi zu erschießen“, sagte er munter. „Wenn nötig, erschießen Sie noch ein paar Unruhestifter. Sie werden überrascht sein, wie schnell sich dann die Unruhen legen!“

Kommentiert Eden heute: „Diese Vorstellung von Treuhänderschaft konnte mich nicht gerade bewegen, Hitler womöglich Kolonialgebiete zu übertragen.“

Obschon die Halifax-Reise erfolglos blieb, war dieses Ereignis dazu angetan, Edens Position zu schwächen. Der Minister geriet immer mehr in Gegensatz zu seinem Premier, und Chamberlain begann schließlich, den unbequemen Außenminister bei wichtigen außenpolitischen Entscheidungen einfach zu übergehen.

Drei Monate nach dem Halifax-Besuch in Berchtesgaden trat Eden zurück — aus Protest gegen Sir Neville Chamberlain, der hinter seinem Rücken eine engere Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt sabotiert, andererseits aber Geheimbesprechungen mit Mussolinis Botschafter in London, Graf Grandi, eingeleitet hatte, um Italien für seine Beschwichtigungspolitik gegenüber Hitler zu gewinnen.

Boshaft vermerkt Eden: „Als ich im Februar 1938 zurücktrat, konnte (der englische Botschafter in Berlin) Henderson seine Begeisterung nicht verbergen. ‚Jetzt werden wir uns mit den Deutschen einigen können‘, vertraute er einem englischen Besucher der Botschaft an.“

Für den Zurückgetretenen hielt Großbritanniens König Georg VI. einen Trost bereit. „Seine Majestät sagte mir“, schreibt Eden, „er empfinde für meine Auffassung Sympathie und glaube nicht, daß es lange dauern werde, bis er mich wiedersehen würde.“

Achtzehn Monate später war Anthony Eden wiederum im Kabinett und blieb, zuerst als Minister für die Dominions, dann als Kriegsminister, einer der aktivsten Gegner des deutschen Diktators, über den er heute urteilt:

„Hitler war ein Versager, denn er verwandelte die Welt in einem Sinn, den er am allerwenigsten wollte. Als der Kampf vorbei war, lag Europa danieder, und die Macht war an Rußland im Osten, die USA im Westen übergegangen, Länder, die er fürchtete oder verachtete.“

FRANKREICH

TEMPLER-SCHATZ

Vom Stallknecht entdeckt

Nacht um Nacht wühlte Schloßwächter Roger Lhomoy, 58, mit Spitzhacke und Spaten unter dem massiven Wehrturm des fast tausend Jahre alten Schlosses von Gisors in der Normandie. Er suchte einen Schatz.

In monatelanger heimlicher Arbeit grub er Schächte und Stollen und brach sich dabei ein Bein, aber er gab nicht auf. Eines Tages stieß er auf eine unterirdische Steinpauer.

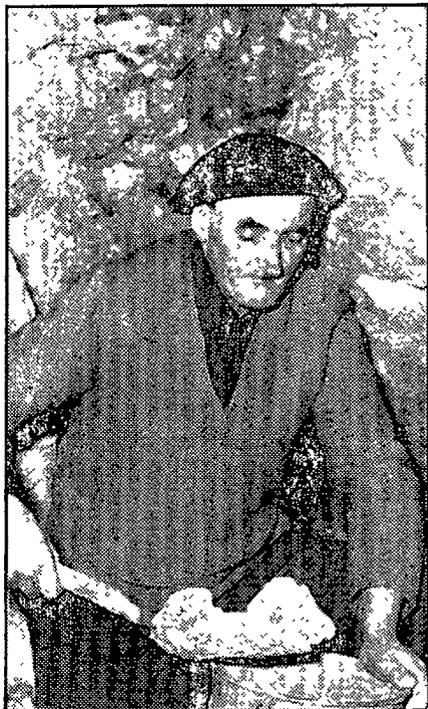
Er durchbrach auch dieses Hindernis, und dann gingen dem Schloßwächter und früheren Seminaristen Lhomoy die

Augen über: „Ich werde nie vergessen, was ich in diesem Augenblick sah.“

Lhomoy erblickte, wenn man seiner Erzählung glauben darf, einen 30 Meter langen und neun Meter breiten Saal mit lebensgroßen Statuen Christi und der Apostel, 19 Särgen und 30 riesigen, aus Edelmetall gearbeiteten Truhen.

Der Schatzgräber beschloß, die Gemeindeväter von Gisors über seinen Fund zu informieren. Die Herren lächelten zunächst über den Sonderling, schickten dann aber doch einen ehemaligen Pionier-Offizier zum Schloß. Indes, das Wunder war nicht mehr zu sehen: Lhomoy's Tunnel war zusammengestürzt, jedes weitere Graben schien lebensgefährlich.

Die Gemeindeväter mißtrauten dem nächtlichen Schatzsucher und kündigten ihm. Ein Pariser Journalist schenkte



Schatzgräber Lhomoy
19 Särge gesehen

ihm Glauben: Gérard de Sède, auf dessen normannischem Landgut sich der alternde Lhomoy 1960 als Stallknecht verdingte.

De Sède, 41, Redakteur der französischen Nachrichtenagentur „Agence France Presse“, kam zu der Überzeugung, daß Lhomoy den legendären, bislang vergeblich gesuchten Schatz des Tempelritterordens entdeckt hatte.

In seinem kürzlich erschienenen Buch „Les Templiers sont parmi nous, ou L'Enigme de Gisors“ („Die Templer sind unter uns oder Das Rätsel von Gisors“), das Amateur-Historiker de Sède unter Mitwirkung des Pariser Archäologen Pierre Plantard verfaßte, versucht er diese These wissenschaftlich zu untermauern. De Sède: „Es gibt alte Urkunden, die mit Lhomoy's Angaben genau übereinstimmen.“

In dem Buch spürt de Sède den Tempelrittern nach, deren Orden im Jahre 1119 zum Schutze der heiligen Stätten in Jerusalem gegründet worden war. In den folgenden zwei Jahrhunderten waren die Templer zu Macht und Reich-

tum gelangt, hatten aber auch erbitterte Feinde: König Philipp der Schöne von Frankreich (1285 bis 1314) und Papst Klemens V. (1305 bis 1314) verfolgten den Orden wegen angeblicher sittlicher Verfehlungen und wegen Ketzerei.

In Wahrheit war es den Ordensfeinden weniger um Ketzerei als um die vielgerühmten Schätze der mächtigen geistlichen Ritterschaft zu tun. Doch der Tempelerschatz blieb unauffindbar. Die beiden Ordensverfolger, die den letzten Tempeler-Großmeister, Jacques de Molay, 1313 in Paris auf dem Scheiterhaufen verbrennen ließen, starben im darauffolgenden Jahr.

Um den verschwundenen Tempelerschatz rankten sich in den folgenden Jahrhunderten zahllose Legenden. In nahezu allen französischen Schlössern und Kirchen aus dem 11. und 12. Jahrhundert wurden geheime Gewölbe vermutet, in denen zumindest Teile des Schatzes verborgen sein sollen.

Das Schloß von Gisors zählte, wie Autor de Sède aus alten Chroniken ermittelte, anderthalb Jahrhunderte lang zum Besitz des Tempelritterordens. Aus vergilbten Dokumenten will de Sède überdies herausgelesen haben, daß ein Teil des Tempelerschatzes auf dem Wege von Paris nach England, wohin er vor den geldgierigen französischen Königen in Sicherheit gebracht werden sollte, in Gisors liegenblieb.

Der Autor zitiert den Tempelritter Jean de Chalon, der 1308 vor dem Papst ausgesagt hatte, im Oktober 1307 seien drei Wagen mit Tempelerschatzen nach Gisors aufgebrochen.

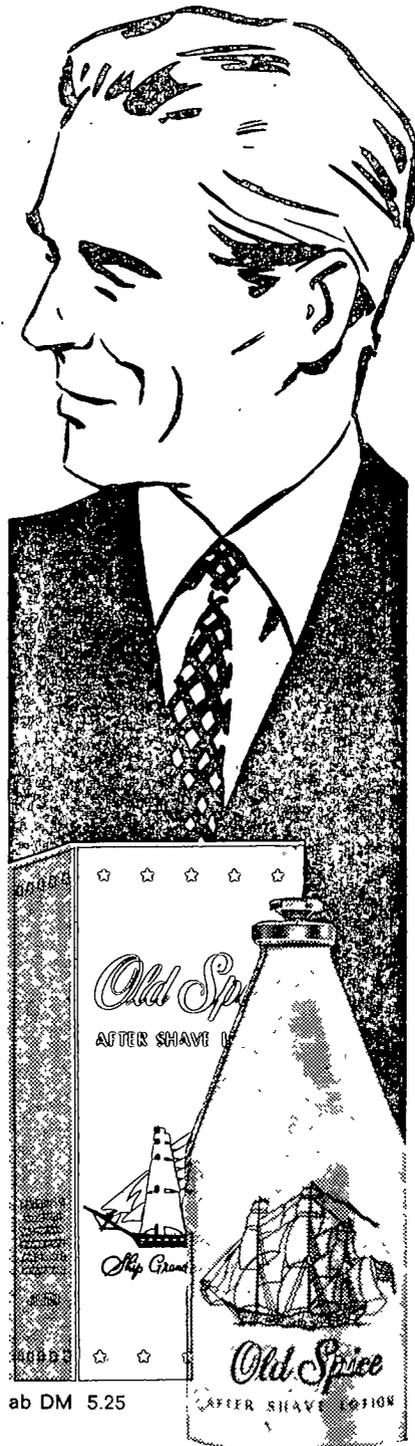
Trotz solch dokumentarischer Beweisführung wurden in Frankreich jedoch Zweifel an den Gisors-Schatzen laut, zumal Kronzeuge Lhomoy, der als einziger den Schatz gesehen haben will, bald nach Erscheinen des Buches spurlos verschwand.

Obwohl eine Lösung des Rätsels sehr einfach scheint — man brauchte nur systematisch unter den Mauern von Gisors nachzugraben —, kam es bislang nicht zu solchen archäologischen Forschungen. Allzu viele verschiedene Interessen kollidierten an diesen Mauern:

- ▷ Die Gemeinde Gisors, der das Schloß samt Grund gehört, verlangt vor Beginn der Grabungen eine Zusicherung, daß eventuelle Schätze in ihrem Besitz bleiben.
- ▷ Die Geistlichkeit widersetzt sich öffentlichen Grabungen, da sie wähnt, daß die unterirdischen Gewölbe Dokumente und Wertsachen des Klerus bergen, die anlässlich der Trennung von Kirche und Staat im Jahre 1905 versteckt wurden.

Frankreichs Kultusminister André Malraux will sich durch diese Querelen nicht beirren lassen: Er hat angeordnet, daß nach Klärung des juristischen Sachverhalts im Frühjahr mit den Ausgrabungen unter Regierungsaufsicht begonnen werden soll. Mögliche Funde sollen in Staatsbesitz übergehen.

Was immer bei dieser Schatzgräberei entdeckt wird — zumindest einer der Beteiligten vermochte bereits klingenden Nutzen aus den Tempelerschatzen zu ziehen: Journalist de Sède, dessen Tempeler-Thriller — mit 20 000 verkauften Exemplaren in den ersten beiden Monaten — in Frankreich rasch zum Bestseller avancierte.



ab DM 5.25

OLD SPICE - in aller Welt ein Begriff für elegante männliche Gepflegtheit. OLD SPICE After Shave Lotion ist das köstlich-erfrischende Rasierwasser mit der betont männlichen Note, gleich wirksam nach der feuchten wie nach der elektrischen Rasur.

Herren sind

Old Spice

gepflegt

SHULTON · NEW YORK